



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

124 (8.5.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39950)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Rah, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenthail: A. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 124. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 8. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Willkommen!

Seit gestern Nachmittag weilen der Erbgroßherzog und seine erlauchte Gemahlin in den Mauern unserer Stadt.

Zum zweiten Male innerhalb Jahresfrist begrüßt Mannheim den Sohn und Erben unseres Landesfürsten, entbietet unsere Stadt ihre besten Wünsche der hohen Frau, die ihr eigen Lebensschicksal an dasjenige unseres Erbgroßherzogs gekettet hat.

Im hohen Norden weilen der Großherzog und die Großherzogin am Bette ihrer Tochter; doch kein trauriger Anlaß war es, der Beide dahin führte. Nach banger, schlaflos-schweren Tagen ist Freude eingezogen in das Großherzogliche Haus; aus den unschuldsvollen Keuglein des jüngsten Enteis lacht wieder ungetrübtes Glück in das übervolle Herz der Großeltern. Und die blinkenden Zähren, welche sich unter den Wimpern mit ungesäumer Wucht hervorbrängen, sie sind gleichzeitig Kindertrauerfreude um das neugewonnene, jüngste Reich am Stamme des Hauses Zähringen, sie gelten aber auch den ihweren Dahingeshiedenen, die ein tieftragisches Geschick aus der Mitte der Lieben zu früh entriß.

Am heutigen Tage, der den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin wieder in die Mauern unserer Stadt führt, gedenken ihre Bewohner mit Gefühl innigsten Dankes und aufrichtiger Verehrung des Mannes, der seit Jahrzehnten auf Badens Herrscherthronen milde und weise regiert, dessen Sinne erfüllt sind von der unablässigen Sorge um das Wohl seiner Unterthanen; sie gedenken aber auch der Fürstin, deren barmherziges Wirken ihren Lebenslauf zu einem, von tausend und aberntausend mit der Wühlal des härtesten Daseinskampfes Belasteten, gesegneten gestaltet, und indem die Bewohner der Stadt Mannheim die schuldigen Ehren aus der Tiefe des Herzens dem in jugendlichem Liebreiz erblühten erbgroßherzoglichen Paare darbringen, drängt sich auf Aller Lippen der erhebende Ruf: Lang' walte noch über dieses Landes Schicksal Erbgroßherzog Friedrich. Heil Ihm und Seinem Fürstenthause!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 7. Mai, Vorm.

Kaiser Wilhelm begab sich gestern Vormittag 9 1/2 Uhr, wie aus Kiel berichtet wird, nach der Barbarossabridge und bestieg dort das Boot des Chefs der Admiralität. Als die Kaiserstandarte gehißt wurde, gab jedes der im Hafen liegenden Kriegsschiffe 33 Schüsse ab. Nachdem Seine Majestät an Bord der Kreuzercorvette „Irene“ angelangt war, ging diese 9 3/4 Uhr in See. Die Mannschaften der Kriegsschiffe paradirten auf Deck und Rängen und begrüßten den Kaiser mit dreimaligen Hurrahrufen. Als um 9 Uhr die „Irene“ an Friedrichshafen vorbeifuhr, gab die Strandbatterie Salut ab. Die Kaiserin war im Schlosse zurückgeblieben.

Herzog Adolph zu Nassau, der vorgestern Vormittag in dem besagten Städtchen Rönigstein eintraf, reiste gestern Abend nach Frankfurt zurück, wo er einige Tage bleibt, um sich sodann für einige Zeit nach Freiburg zu begeben; für später ist ein Aufenthalt in Hohenburg oder Wien ins Aussicht genommen.

Die Erkenntniß, daß her gegen Carnot abgefeuerte Schuß nur blind abgegeben und das Werk eines zurechnungsunfähigen, aber durch vermeintlich erlittene Ungerechtigkeiten überreizten Menschen war, hat zur Folge, daß das Ereigniß von der gesammten Pariser Presse ganz nebensächlich behandelt und mit den Angriffen Auberins und Mariottis gegen Ferry und Freycinet verglichen wird. Die Zeitungen veröffentlichen eine Mittheilung des Präsidenten Carnot, in welcher derselbe für die ihm anlässlich des gestrigen Mordversuchs zugegangenen zahlreichen Glückwünsch-Telegramme und die ihm hiermit gegebenen Beweise der Sympathie seinen Dank aus-

* Die Gegner der Alters- und Invaliditätsversicherung

sprechen nicht nur auf der Linken im Reichstage. Mit der „Freisinnigen Zeitung“ rivalisirt die „Kreuzzeitung“, deren derzeitige Ver Stimmung ja einigermaßen begreiflich ist. Unter der „Kreuzzeitung“ aber stehen eine Handvoll hochgradiger Interessenten, welche den Satz vertreten, die Landwirtschaft müsse unter den ihr von der Vorlage zugemutheten Lasten erliegen. Die bekannt, sind auch von großindustrieller Seite gegen die ursprüngliche Vorlage Bedenken erhoben worden; diese Bedenken bezogen sich jedoch auf die organisatorische Ausgestaltung des auszuführenden sozialreformatorischen Gedankens und richteten sich nicht gegen die Uebernahme der zu seiner Verwirklichung erforderlichen Lasten. Jene aber, welche jetzt als Freunde der „Kreuzzeitung“ Resolutionen gegen die Vorlage beschließen und beschließen lassen, erklären in demselben Athem, auf dem Boden der Sozialreform und der kaiserlichen Verfassung von 1881 zu stehen, in welchem sie die der Landwirtschaft — des Großgrundbesitz — aufzuerlegenden Belastung für unerträglich erklären. Glücklicherweise lassen aber auch die von dieser Seite kommenden beschließlichen „Resolutionen“ erkennen, daß diejenigen, welche sie beschließen, nur recht einseitig über den Inhalt der den Reichstag beschließenden Vorlagen unterrichtet sein können, weil bei richtiger Kenntnis dieses Inhalts einzelne der gefassten Beschlüsse jeden Sinn verlieren würden. Mit welcher unvollkommenen Kenntnis der Sache jedoch von dieser Seite darauf los polemisiert wird, zeigt am besten die in der „Kreuzzeitung“ an erster Stelle veröffentlichte Zuschrift eines praktischen Landwirthes aus Pommern, welcher den der Landwirtschaft für die Alters- und Invalidenversorgung ihrer Arbeiter zugemutheten Opfern die im industriellen Interesse erfolgte Verwerfung des Wollzolls gegenüberstellt! Wie wenig sich aber dieser kritische Bommer um den Inhalt derjenigen Bestimmungen gekümmert hat, welche er verwirrt, geht daraus hervor, daß er bezweifelt, die ländlichen Gemeindebehörden würden im Stande sein, das ihnen zugemuthete „Hilfs- und Schreibwesen“ auszuführen. Nun kommen zwar nicht die ländlichen Gemeindebehörden, sondern die Ortspolizeibehörden, was keineswegs dasselbe ist, in Betracht; aber auch abgesehen hiervon ist durch das Markenwesen und die Quittungskarten dafür gesorgt, das Hilfs- und Schreibwesen auf das denkbar geringste Maß zu reduzieren. Wenn aber die Gegner der Vorlage auf dem rechten wie auf dem linken Berge ihre mit ziemlich viel Geschläm vorgebrauchte Kritik beide für die in den Kern der Sache nicht Eingedrungenen zurecht machen müssen, so wird man sich der Sorge entschlagen dürfen, daß diese Art von agitatorischen Angriffen auf die Vorlage Einfluß auf die weitere Beschlußfassung des Reichstags gewinnen möchte, da ja doch die im Reichstage schon vor Öhern in gedachter Richtung unternommenen Anläufe jede Wirkung vertragen.

* Die Pariser Feste.

Paris, 5. Mai.

In ganz Paris, besonders in den Straßen der gewerbetosen Viertel und der volkreichen Vorstädte, entfaltete sich ein buntes Flagenmischel, der von Stunde zu Stunde dichter wird. Die Ausschmückung der öffentlichen Gebäude ist überall beendet. Von 8 Uhr an bewegt sich nach den Bahnhöfen Saint-Lazare und Montparnasse eine ungeheure Menschenmenge, die nach Versailles fahren will.

Präsident Carnot

verließ 12 Uhr Mittags das Elysee, um nach Versailles in vierpännigem Wagen abzureisen; außer ihm General Brugère, Ministerpräsident Tirard; die Minister und die übrigen Offiziere folgten in sechs Wagen nach. Der Präsidentenwagen hatte eben das Elysee verlassen und bog nach der Place Beauveau ein, als ein Revolverknall fiel. Der Wagen hielt an, die Pferde bäumten sich auf. Der Revolverknall war ein zweites Schuß abfeuern, wurde aber von dem Polizeibeamten Bacot verhindert und festgenommen. Der Revolver fiel zur Erde; Oberst Wachtenin hob ihn auf. Der Verbrecher wurde nach dem Polizeiwachposten abgeführt. Als die barende Menge erfuhr, was vorgefallen war, brach sie hüthlich in die Rufe aus: „Es lebe Carnot! Doch die Republik!“

Der „Temps“ berichtet über den Mordversuch: Wegen des Regens war der Wagen des Präsidenten Carnot geschlossen. Als der im Schritt fahrende Wagen an der Ecke der Rue des Saussaies ankam, ertönte plötzlich ein Schuß. Jemand hatte auf den Präsidenten der Republik geschossen und ihn beinahe getroffen. Der Wagen hielt auf der Stelle. Carnot lästerte die Fenstervorhänge und sah neugierig hinaus; er zeigte keine Spur von Erregung. Jemand näherte sich ihm und sagte zu ihm: „Herr Präsident, man hat auf Sie geschossen! Es lebe die Republik!“ Carnot verneigte sich lächelnd. Die Menge durchbrach alsbald die Polizeikette und drängte sich um den Wagen mit den Rufen: „Es lebe die Republik! Es lebe Carnot!“ Der Friedensoffizier Bacot sagte zuerst den Verbrecher, der noch einmal schreien wollte. „Miserable!“ Ichrie es von allen Seiten, und der Verbrecher würde sicher übel wegkommen sein, hätten ihn nicht die Polizisten vor der Wuth der Menge geschützt.

Der präsidialistische Zug

sehte alsdann die Fahrt über die Quais fort, an deren Ende ein aus Bauwerk und Blumen bestehender Triumphbogen mit der Aufschrift: „Das dankbare Vaterland“ errichtet war. Nach kurzem Halt in Sévres, Chaville und Bretontraf Präsident Carnot unter dem Geläute aller Glocken und unter Kanonendonner am Eingange der Avenue de Paris ein, wo er vom Versailler Gemeinderath empfangen wurde. Nach der Begrüßung fuhr der Präsident und sein Gefolge durch die reich geschmückten Straßen nach dem Hotel des Menus

Plaisirs. Die Ausschmückung der Straßen war hübsch, insbesondere bewunderte man allgemein die vom Genie und von der Artillerie gebaute und aus vier Abtheilungen bestehende Befestigung, die am Eingange der Avenue de Paris aufgeführt worden war. Aus den Schießscharten blühten drohend die neuen Geschütze hervor. In Versailles hatten sich viele Fremde, vor allem Engländer, eingefunden; die Stadt ist reich besetzt, viele russische Fahnen sind aufgeschlagen. Das Wetter ist schlecht, seit 10 Uhr regnet es. Aber der Regen vermochte die Begeisterung der Menge nicht zu dämpfen und sollte überdies die Gasthäuser. Gegen 1 Uhr besetzten sich die Tribünen vor dem früheren Hotel des Menus Plaisirs, die Behörden und Bürgermeister des Departements erschienen zuerst, Artillerie hielt die Freugrieten zurück. Auf der für den Präsidenten der Republik errichteten Tribüne waren drei vergoldete Sessel aufgeschlagen für Carnot und die beiden Kammerpräsidenten; für die Minister, die Parlamentsmitglieder und die Mitglieder der Staatskörperchaften waren ebenfalls vergoldete Sitze errichtet. Die Tribünen für die amtliche Welt sind mit einem Dach versehen, die übrigen sind ohne Bedachung.

Gegen 1 Uhr begannen

die Truppen

ihre Aufstellung, um den präsidialistischen Zug zu erwarten.

Die Nachricht von dem Mordanfall auf Carnot wurde in Versailles um 1 1/2 Uhr bekannt und lief wie ein Feuer durch die Stadt. Die Begeisterung war desto größer, die Schüsse auf Carnot um so stürmischer, als Carnot um 2 Uhr erschien; die Kanonen donnerten, die Trommeln schlugen, die Hornisten bliesen, die Truppen präsentirten. Carnot nahm zunächst an der feierlichen Einweihung der Gedentafel theil, welche in dem ehemaligen „Hotel des Menus Plaisirs“ an das Zusammentreten der Reichshände erinnern soll. Die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters wurde von dem Ministerpräsidenten Tirard beantwortet. Nach den Reden war Truppenschau über 8000 Mann von der Tribüne des Präsidenten aus.

Dann begab sich Carnot nach dem Schlosse, wo er im Spiegelgale von den 1500 Eingeladenen begeistert begrüßt wurde. Zunächst hielt der

Senatspräsident Leroyer

eine Rede. Derselbe sagte, die jetzigen Volksvertreter seien nicht mehr die stiel ergebenden Abgeordneten des dritten Standes, denen man sogar das Recht bestritten habe, eine aufrichtige körperliche Haltung einzunehmen, sondern vielmehr als die gewählten Vertreter des Volkes vor dem frei gewählten Staatsoberhaupt erschienen, um den großen Todten, denen man die Freiheit verdankt, die Subjugation darzubringen. Die Erinnerung an 1789 enthalte für Alle die Aufforderung, sich zusammenschließen in der Liebe zu dem heimatlichen Boden, zu den heimischen Einrichtungen. Der Redner ersuchte schließlich Carnot, er möge seine Stimme erheben, um alle Franzosen auf dem Wege gegenfeitiger Zugewandnisse und wetteifernder Anstrengungen dahin zu leiten, daß das nationale Werk sich vollende, zu welchem die glorieichen Vorfahren den Grund gelegt.

Die Rede Carnot's

lautete etwa so: Unserem Geschlecht war es vorbehalten, dieser Demokratie die notwendige Regierung, die politischen Einrichtungen zu geben, die dem Volke die Ausübung der ihm würdelnden Souveränität zu sichern, ihm Freiheit, Ordnung und Fortschritt als vornehmlichste Güter und Bedingungen der Friedensarbeit gewährleisteten. Die Gründung dieser Republik ist die Krönung des unvergänglichen Wertes, das vor nunmehr einem Jahrhundert begann, sie ist das Ziel, das nach arbeitsamen Erhätterungen und Prüfungen, die untörllichen Schmerz zurückließen, jenes edle französische Volk erreichen mußte, welches für die Freiheit so begeistert, so eifersüchtig auf seine Freiheit ist. Das Volk hat mit der persönlichen Gewalt eines Mannes, unter welchem Titel sie auch auftreten möge, für alle Zeiten gebrochen und erkennt über sich keinen anderen Herrn an als das Gesetz, welches die Erwählten des Volkes in voller Entscheidungsfreiheit berathen. Das ist das Werk des unvergänglichen Jahrhunderts. Uns aber sei vergönnt, hier in diesen Hallen, wo unsere glorieichen Ahnen zum ersten Male den Wünschen Frankreichs Ausdruck gaben, zu jenen unseren erkenntlichen Sinn zu erheben, den Weg, den seitdem unser Jahrhundert zurückgelegt, nochmals zu durchschreiten, zu zeigen, was die Anstrengungen eines großen Volkes, ausgerüstet mit den weitestreichendsten Grundfäden von 1789, zustandebringen vermochten. Dieser Aufruf gilt allen Franzosen, die das Gesetz schaffen; den Vertretern des Volkes, den großen Staatskörperchaften, die berufen sind, das Gesetz, die Achtung vor den bestehenden Staatseinrichtungen, die Freiheit für alle zu behüten; den Offizieren und Soldaten als den Trägern der Manneszucht und Pflicht, welche die Kraft des Vaterlandes ausmachen; den Schriftstellern, Künstlern und Arbeitern jeder Stellung. Was wir sind, verdanken wir denen, die wir heute unter dem Schutze der Republik, die das verfassungsmäßige Recht verkörpert, feiern. Suchen wir in dem Geiste der Veruhigung, der Duldung und des gegenfeitigen Einverständnisses jene unüberstehliche Kraft, welche die Völker eint. Das ruhmvolle Jahrhundert, welches wir feiern, sollte gekrönt werden durch die Ausöhnung aller Franzosen, die sich im Namen der Freiheit des Vaterlandes in der gemeinamen Sorge um das Wohl aller finden sollten. Dann würde Frankreich für alle Zeiten seine Stellung in der Vorhut der Völker behaupten. Ihre unseren Vätern von 1789! Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!

Diese Rede des Präsidenten Carnot wurde wiederholt, besonders an den Stellen über die persönliche Gewalt und das Heer, von Beifall unterbrochen. Dann blickten die beiden Kammerpräsidenten Ansprachen, und nach einigen Musikvorträgen des Conservatoriums war dieser Theil der Feier beendet. Nachdem im

Schlachtenlaale ein Ambib eingenommen war, begab sich der Präsident zur Einweihung der neuen Wasserwerke zum Kap...

Am 8 Uhr Abends traf Präsident Carnot im Elysee wieder ein. Eine große Menschenmenge harre seiner An-

Aussagen des verhafteten Attentäters

und allen äußeren Umständen erhellt, daß kein politischer Anschlag und auch nicht die ernstliche Absicht, Carnot zu töd-

Paris, 8. Mai.

Am 1 1/2 Uhr verließ Carnot im offenen Wagen das Elysee. Er wurde auf dem ganzen Wege zum Ausstellungsg-

Im Ausstellungsgebäude

hielt zunächst Ministerpräsident Tirard eine lange Ansprache, in der er die Geschichte der Ausstellung und ihrer Wunder be-

Der Präsident der Republik Carnot

das Wort zu folgender Rede: „Western feierte Frankreich die Morgenröthe eines großen Jahrhunderts, das eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit eröffnete.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Mai 1889.

Mannheimer Pferdereiten.

Zweiter Tag. (Mann-Vericht.)

Die gestrigen Rennen erhielten einen besonderen Glanz durch die Anwesenheit der Erbgroßherzoglichen Herrsch-

Beginne der Rennen. Prinz Karl von Baden, welcher bekanntlich die gestrigen Rennen ebenfalls mit seinem Besuche beehren wollte, hatte noch in letzter Stunde sein Erscheinen abgelehnt.

I. Galoppreiten auf Pferden in Baden, Hessen oder Rheinländern gegählet; Preise: 200 Mark dem ersten, 80 Mark dem zweiten und 40 Mark dem dritten Pferde.

II. Bürgerpreis 1200 Mark, nämlich 1000 Mark dem ersten und 200 Mark dem zweiten Pferde. Herren-Reiten. Flach-Reiten für Pferde aller Länder.

III. Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis Sr. Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm für den liegenden Reiter und 1000 Mark vom Vereine.

IV. Verkaufsfachrennen. Preis 800 Mark, nämlich 500 Mark dem ersten und 100 Mark dem zweiten Pferde.

V. Trost-Händrennen. Handicap. Preis 600 Mark, nämlich 500 Mark dem ersten und 100 Mark dem zweiten Pferde.

VI. Badenia-Steeple-Chase. Handicap. Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs für den liegenden Reiter und vom Vereine 4000 Mark.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

3jährige br. Stute v. Waldmanns Geil a. d. Reseda II. Reiter: Bestiger. Totalisator: 20 zu 10.

Unter Führung von „Angra Bequena“, welche einen schlechten Start bekommen hatte, machte sich das Feld auf den Weg. An der Redarferte lam die „Wendenbraut“ mit ihrem Reiter zu Fall.

Der Herr Graf Falkenberg's „Newbridge“, a. brauner Wallach von Albert Edward a. d. Confiscation, 76 Kilo, Reiter Freiherr von Erlanger.

Nach dem Fall der Flegge machte sich das Feld auf die weite Reise, voraus „Garin“, gefolgt von „Kajual“, „Julia“ und „Vord Lumley“.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten, von Freiburg kommend, hier eingetroffen.

den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordnung vom 25. April d. J. ist folgendes bestimmt: 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: R o w a 1 4 1. Premier-Lieutenant, scheidet als Halbinvalid mit der gesetzlichen Pension aus und tritt zu den Offizieren der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots über.

In dem bekannten Kriegsverfahrensproceß des Rechtsanwalts Panja in Leipzig gegen die „Gothaer Lebensversicherungsbank,“ in welchem in erster Instanz das Landgericht in Gotha gegen die Bank entschieden hatte, hat am 6. Mai auf die von der letztern eingelegte Berufung das Oberlandesgericht zu Jena den Kläger Panja kostenpflichtig abgewiesen, und die angefochtene Verfassungsänderung als rechtskräftig erklärt.

Auf dem Pferdemarkt entwickelte sich gestern in aller Frühe schon ein außerordentlich lebhaftes Treiben. Die Ställe sind bis auf den letzten Platz besetzt und der Markt selbst so stark bestellt gewesen, daß an eine gleichzeitige Abhaltung des Viehmarktes wegen Raummangels gar nicht hätte gedacht werden können. Die Firmen Leo S i r i s h von Worms, Gebrüder S c h u l z von Frankenthal, Holz und David Strauß von Frankfurt, Heinrich C a h n aus Düsseldorf, R. S i d d e n aus Stuttgart u. s. w. haben wieder ganz vorzügliche Pferde zu Markt gebracht. In namentlich schönen Exemplaren ist der schwere und mittlere Schlag von Arbeitspferden vertreten, ebenso fallen einzelne Reitpferde durch ihren schönen Bau sofort auf, während im vorigen Jahre mehr elegante und schönere Wagenpferde aufgestellt waren. Immerhin bietet sich eine so große und reichhaltige Auswahl, daß allen Ansprüchen genügt werden kann. Das Geschäft war sehr lebhaft und kamen schon Morgens viele Verkaufsschlüsse zur Anmeldung.

Müllerei-Berufsgenossenschaft. Montag, den 13. Mai, findet dahier im Ballhaus die 5. ordentliche Sections-Versammlung der Müllerei-Berufsgenossenschaft, Section XII. (Wals und Baden umfassend), statt mit folgender Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht von Seiten des Vorsitzenden. 2) Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1888. 3) Wahl eines aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung für 1889. 4) Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten der Section für 1890. 5) Ergänzungswahl für den Vorstand. 6) Wahl eines Schiedsgerichts-Mitglieds und zweier Stellvertreter desselben. Es scheidet aus Herr Beisitzer Adolf A b r e s h in Reustadt a. S. und dessen Stellvertreter, die Herren Karl R e z in Freiburg i. Br. und Adrian M ü l l e r in Steinwenden. 7) Besprechung über den erneuten Antrag der Section XV. (Wagern) Betreffs Bildung einer eigenen böhmischen Müllerei-Berufsgenossenschaft. 8) Berathung und Beschlußfassung über Anträge von Sections-Mitgliedern, in so weit sie zu dem nach § 24 der Statuten zulässigen Berathungsgegenständen gehören.

Bei Beginn der Reisezeit sei daran erinnert, daß alle diejenigen Reisenden, welche eine Rückfahrkarte, ein festes oder zusammengestelltes Rundreisefest aus irgend welchen Gründen nicht voll ausnutzen, gut daran thun, sich die Nichtausnutzung durch den diensthabenden Stationsbeamten desjenigen Bahnhofs, auf welchem sie die Weiterfahrt aufgeben, thunlichst sofort bescheinigen zu lassen, sofern es sich dabei um größere Strecken handelt und eine Rückforderung des zuviel gezahlten Fahrgeldes beabsichtigt wird. Das bloße Fehlen des Coupirzeichens auf einer Fahrkarte oder einem Theile des Rundreisefestes wird seitens der Eisenbahnverwaltungen begrifflich ebensovienig als Nachweis der Nichtausnutzung angesehen, wie die Versicherung des — ihr unbekanntem — Reisenden. Bei dem Fehlen einer amtlichen Bescheinigung über die Nichtausnutzung wird es in den meisten Fällen sehr schwierig, oft unmöglich sein, in anderer Weise den Nachweis dafür zu erbringen. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnverwaltungen Fahrgeld auf nicht ausgenutzte Rückfahrkarten oder Rundreisebeste nur insoweit erlassen, als sich aus dem Breife derselben bei Berechnung des normalen Fahrgeldes für die durchfahrene Strecke ein Ueberschuß zu Gunsten des Reisenden ergibt und es sich dabei nicht um geringfügige Beträge, etwa unter 1 M., handelt. Die nicht preussischen Eisenbahnverwaltungen machen die Erstattung solcher Ueberschüsse außerdem noch meistens von dem Nachweis eines zwingenden Behinderungsgrundes für die Nichtausnutzung einer Rückfahrkarte oder eines Rundreisefestes abhängig.

Gute Amati-Geige. Musiker und Musikfreunde dürfte es interessieren, daß Herr Instrumentenmacher W. Aug. K e h l e r jr., Q 4, 1 gegenwärtig eine von dem berühmten Geigenbauer Nicolaus Amati verfertigte Geige vom Jahre 1660 in Besitz hat. Das vorzügliche Instrument, welches nachweislich auch in Händen des berühmten Geigers und Geigenbauers Jean Vilanne, Schülers von Amati und Stradivarius war, ist ausgezeichnet erhalten, ohne Risse oder sonstige Beschädigungen. Die Geige, welche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, kann käuflich erworben werden.

Am Totalisator auf dem Rennplatz sind am Sonntag 12,000 M. und gestern 14,000 M. verwettet worden.

Unglücklicher Sturz. Bei dem gestrigen Rennen ereignete sich leider ein schwerer Unglücksfall. Beim Trophäenrennen stürzte nämlich das Pferd des Lieutenants v. J a e k e l vom Leibdragoon-Regiment in Karlsruhe und begrub den Reiter unter sich. Lieutenant v. Jaedel erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Sein Zustand ist um so gefährlicher, als er schon vor ca. 4 Wochen eine Gehirnerschütterung erlitten hatte und kaum von derselben genesen war. Man verbrachte den Verunglückten zunächst mittels Chaise in ein Zimmer des Direktionsgebäudes auf den Rennplatz, wo er in ärztliche Behandlung genommen wurde. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit wurde der Verunglückte in die Stadt nach der Diakonissen-Anstalt gefahren. Wie wir nachträglich erfahren, ist Lieutenant von Jaedel gestern Abend 7/10 Uhr verschieden. Die Mutter des Unglücklichen trifft heute Nachmittag hier ein.

Der erste Anfall an der neuen Redarbrücke ereignete sich gestern Abend, indem ein Arbeiter mit dem sinken Fuß in eine Maschine kam, wobei ihm der Mittelfußknöchel durchbohrt wurde. Nachdem dem Verunglückten die erste Hilfe durch Herrn Wundarztmeister S a u d geleistet worden war, verbrachte man ihn in das Allgemeine Krankenhaus.

Anfall. In der Nähe des Wasserturmes wurde gestern Abend nach 6 Uhr ein Mann von einer Herrschafts-Coupage überfahren. Der Verunglückte wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Aus dem Großherzogthum.

Schriesheim, 6. Mai. Am vergangenen Donnerstag den 2. Mai, fand in unserer Gemeinde die Bürgermeisterwahl statt und wurde der jetzige Bürgermeister, Herr D a r t m a n n, wieder als solcher gewählt und zwar erhielt derselbe 293 Stimmen; der Gegenkandidat Herr Landwirth S a b e r erhielt 193 Stimmen. Zu Ehren des wiedergewählten Bürgermeisters fand am Abend ein Festzug statt, welcher mit Aufstellen eines sog. Maibaumes vor dem Hause des

Bürgermeisters seinen Abschluß fand und wobei Herr Glasermeister Ludwig R o t h e r m e l eine die diesjährigen Verdienste des Gewählten ehrende Ansprache hielt. Die Ruhe, mit welcher die diesmalige Bürgermeisterwahl in unserer Gemeinde vor sich ging, läßt das Beste für die demnächst stattfindenden Gemeinderatswahlen hoffen, denn nur dadurch, daß die Gemeindeglieder sich ruhig und sachlich über die neuwählenden Gemeinderatsmitglieder einigen, wird das geistliche Interesse unseres Ortes gefördert.

Schweyningen, 6. Mai. Die Fahnentweihung unseres Kriegervereins wird am 28. d. Mts. und zwar die Enthüllung und Uebergabe der Fahne im Hoftheater des Hr. Schlosses und das darauffolgende Bankett in den Sälen des Cirkelhause oder im Freien im Schloßgarten stattfinden.

Liedolsheim, 6. Mai. Vorgestern Abend zwischen 8-9 Uhr hatten wir hier ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag, so daß der ganze Boden in kurzer Zeit mit Eisküden in der Größe einer Haiselnuß bedeckt war. Die Bäume haben zum Theil arg Noth gelitten. Im Dorfe selbst lagen heute Morgen noch an manchen Stellen die Eisküde 10-12 Centimeter hoch.

Stotterthal, 5. Mai. Vorgestern Nachmittag verunglückte der hiesige Bierbrauer Max W a l c h n e r dadurch, daß er unter seine beiden mit Holz beladenen Wagen kam. Die Räder gingen ihm über Kopf und Brust. Der Schädel wurde so vollkommen zertrümmert, daß Walchners Tod so gleich eintrat.

Freiburg, 5. Mai. Die von Seiten aller Stände viel besuchte Hummel'sche Weinstube am Münsterplatz geht, lt. Br. Sta., durch Verkauf in andere Hände über. Der neue Besitzer, Herr Weinbändler Eugen Vogel dahier, hat das Haus sammt Inventar für 100,000 M. erstanden. Hummel's Weinstube genießt nicht nur hier wegen ihres vortrefflichen Weinfellers einen wohlverdienten Ruf, auch für die unsere Stadt besuchenden Fremden galt sie stets als eine „Spezialität“ Freiburgs.

Pfälzische Nachrichten.

Frankenthal, 5. Mai. Für nächstes Jahr wird eine Local-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in unserer Stadt geplant und findet dieser Plan, welcher demnächst in einer vom Gewerbevereinsauschuß angeregten Versammlung erwogen und besprochen werden soll, allgemeine Anerkennung und Zustimmung.

Speyer, 6. Mai. Die Uebergabe der Prinzregenten-Fahne fand gestern unter Theilnahme von etwa 10,000 Mitgliefern pfälzischer Krieger- und Militärvereine in feierlicher Weise statt. Herr Regierungspräsident von Braun hielt hierbei eine entsprechende Ansprache, worauf der 1. Vorstand des Verbandes, Herr Subdirector S c h m i t t von Edenkoben, eine Begrüßung und formvollendete Festrede hielt. Nach stattgehabtem Vorbeimarsch der Vereine vor der neuen Fahne löste sich der gewaltige Zug auf und wurde in verschiedenen Localitäten von unseren Gästen des Landes gepflegt, wobei es an Reden und Toasten nicht fehlte. Der gestrige Tag wird allen Theilnehmern unergänzlich bleiben.

Speyer, 6. Mai. Am vergangenen Samstag 7 Uhr zog ein von Nordosten kommendes Gewitter über unsere Stadt. Dasselbe war vom starken Hagelschlag begleitet, und es fielen Eisküde bis zu 3 Centim. Derselben richteten in der nördlichen hiesigen Gemarkung empfindlichen Schaden an. Der junge Aie wurde dortselbst total zertrümmert, auf dem Friedhofe die Blumen und Pflanzen vernichtet. Besonders wurde die Velten'sche Baumhülle heimgesucht und hunderte von Glascheiben der Gemächshäuser wurden eingeschlagen und die Pflanzen beschädigt. Die ganze Vernichtung war das Werk weniger Augenblicke.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 5. Mai. Der Mühlbursch, der vor einigen Tagen in der Holzschmühle zu Nibohen verunglückte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Großwinterheim, 6. Mai. Im 91. Lebensjahre stehend feiert am nächsten Donnerstag der Rentner und vorm. Landwirth Anton W e p e l dahier die goldene Hochzeit mit seiner zweiten Ehefrau.

Tagesneuigkeiten.

Hohenschwangan, 6. Mai. Die Königin Mutter officiell Bulletin. Ihre Majestät die Königin Mutter verweilte gestern eine halbe Stunde im Garten. Zeitweise findet noch immer Erbrechen statt. Der Kräftezustand ist nicht besser. Dr. Brattler, Dr. Brand.

Nürnberg, 6. Mai. (Ein prinzipiell wichtiges Urtheil, betreffend Denk- und Schaumünzen, wurde dieser Tage von der hiesigen Strafkammer gefällt. Seitens der nordamerikanischen Regierung war Beschwerde darüber geführt worden, daß von hiesigen Industriellen Kinderpielgeld angefertigt werde, welches amerikanischen Münzen ähnlich sei. Borgenommene Recherchen gaben Anlaß, gegen die betreffenden Fabrikanten nicht nur wegen der Anfertigung des Kinderpielgeldes, sondern auch wegen der Anfertigung von Denkmünzen mit den Bildnissen Kaiser Wilhelm's und Friedrich's auf Grund des § 360 Bff. 4 und 5 des R.-St. G.-B. Unteruchung zu führen. Das Urtheil (in erster Instanz erfolgte Freisprechung) lautete: Je 20 M. Geldstrafe und Einziehung der Prägeniemmel.

Warschau, 6. Mai. (E u r o p e i s c h e r N o t i z e n.) Fast das ganze Städtchen Wiahslnia ist niedergebrannt. Achnthundert Menschen sind obdachlos und erwerbslos.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Zu Ehren der Anwesenheit des erbgroßherzoglichen Paares fand gestern Abend eine Wiederholung von Wildenbruchs vaterländischem Drama „Die Dairgon's“ statt. Die hohen Herrschaften betraten kurz vor Schluß des zweiten Aufzuges das Theater, von einem Tusch des Orchesters begrüßt und harrten bis zu dem Schluß der Vorstellung aus. Die Zwischenpause vor dem 3. Acte wurde mit Weber's Fabelouverture ausgefüllt, welche in die feierlichen Töne der Nationalhymne ausklang, während das sehr zahlreich erschienene Publikum sich zur Bezeugung seiner ehrwürdigen Gesinnung huldigend erhob.

Die Vorstellung selbst verlief, abgesehen von einigen Störungen und kleinen Kunstpausen, so glatt, als man es bei dem großen in Bewegung gesetzten Apparate verlangen konnte. Nicht weniger als vier Gäste, von denen aber die größere Anzahl schon fest engagirt sein sollen, prägnanten auf dem Theaterzettel. Unter diesen selbst zeichnete sich Herr S i d d e n durch eine gewisse refervirte, wohlthuend berührende Komik aus, während Fräulein E l l i n a (Agnes) womöglich noch unseiner ausjah und unfeigiger spielte, als bei ihrem ersten Debüt. Einem Herrn S a b e r war die nicht leichte Aufgabe angefallen, die imponirende Gestalt unseres Knapp zu erweisen. Wohlthuend ist es aufgefallen, daß die Schritte des Herrn K o d i u s etwas gedämpft wurden, aber seine inabende Mäße ist unverändert dieselbe geblieben und gestaltete sich nicht vortbeilhafter durch die Wache von Schweis und Schmitz, welche in seinen zukünftigen Vort loffen. Herr S t u r z, der zu seinem eigenen Vortheile die Mäße der ersten Vorstellung wieder hervorgeholt hatte, fand gestern auf der vollen Höhe seiner idealen Aufgabe. Im Ubrigen genügen wir einer angenehmen Blick, wenn wir nochmals der fleißigen Arbeit, von welcher die Herren W a s s e r m a n n (Detrich), F e i s c h (Stroband), N e u m a n n (Schwalbe), R e i d l (Fieburg), W ä d l i n g e r (Noiar) und S o m a n n (Köhne-Sunke), sowie Fräulein D e S a n t gestern wiederum den Be-

weis erbracht haben, volle Anerkennung zu Theil werden lassen.

München, 6. Mai. (Die gefräßige Erkaufführung der Oper „Benvenuto Cellini“) von Hector Berlioz erzielte einen durchschlagenden Erfolg für das Werk. Insbesondere zündete der meisterhafte Vortrag der beiden Overtüren derjenigen, mit welcher die Oper eröffnet wird, und der zum „Römischen Carneval“. Das Haus, war nur mäßig besetzt, spendete noch den genannten Tonstücken dem Orchester und seinem Dirigenten, Generaldirector Lewi, am Schluß der Oper dem letzteren und dem Träger der Titelrolle, Kammerfänger Vogl, enthusiastischen Beifall.

Kunst und Wissenschaft.

München, 6. Mai. (Neues Panorama.) Durch Münchener Künstler kommt für die Stadt Bremen ein neues Panorama zur Ausführung, welches für die Küstenländer von ganz besonderem Interesse sein dürfte. Das Panorama wird, theils plastisch, theils gemalt, den großen Ozeandampfer „Bahr“ des Bremer Lloyd darstellen bei seiner Einfahrt in den Hafen von Newyork. Von der Kommandobrücke des Schiffes aus überzieht der Besaher sowohl das ganze Leben und Treiben der Auswanderer und der Bemannung an Bord des Dampfers, wie ringsum das interessante Panorama der Stadt und des intensiv belebten Hafens von New-York. Den figürlichen und landschaftlichen Theil des Unternehmens haben Professor Louis Braun und der Landschaftler Ed. Berninger übernommen, während der maritime Theil und die Gesamtaufstellung des Panoramas in den Händen des Marine-Malers Hans Peterßen ist.

Verschiedenes.

Wie die Papiermacherei entstanden ist. In der „Papier-Zig.“ schildert ein alter Papiermacher das Freisprechen eines Papiermacherelehrlings: „Die Gesellschaft“, schreibt derselbe, welche heute dieser Festlichkeit beizuohnt, wird es mir gestatten, auf unsere Kunst aufmerksam zu machen, die im 15. Jahrhundert entstand und den ersten Anfang gab, daß die Bildung sich auch unter den unteren Ständen ausbreitete. Bis dahin hatten wir nur geschriebene Bücher aus Pergament, die außerst kostspielig waren und nur in den Klöstern bereitet wurden, wohnt sich die Wissenschaft und Gelehrsamkeit geflüchtet. Aber von den Klosterbrüdern sollte diese unsere Kunst kommen, und zwar auf folgende Art: Zwei Kapuzinermonche gingen aus einem schwäbischen Kloster längs des Rheinhales nach Basel und da es anhaltend regnete, suchten sie Ruhe und Schutz unter Felien. Hier richteten sie auf einem Felsstück ihr Mittagsmahl her und bereiteten ein leinenes Tuch auf dem Felien aus. Auf diesen Felsstück siderten von oben die Regentropfen in eine kleine Vertiefung und da beiden Mönchen die Zeit lang ward und sie sich ihren Gedanken hingaben, so nahm der eine Mönch ohne Absicht einen Stein und klopfte fortwährend das alte festgewordene Tuch. Nach einiger Zeit bemerkte er zu seinem Erkennen, daß das Tuch durch das Klopfen zerfasert wurde. Er klopfte weiter, sammelte eine geringe Menge dieser Fasern und steckte sie in sein Brechier, um sie seinen Brüdern in Basel zu zeigen. Aber als er zu Haus das Tuch öffnete, fand er zu seinem Erstaunen ein dickes, festes, biegsames Blatt: das erste Blatt Papier. Nun wurden weitere Versuche gemacht, Stampwerke angelegt und leinene Lumpen damit zerfasert. Diese Fasern wurden geförmt und so entstanden in Basel, wo noch heute viele Papierfabriken sind, die ersten Papiermühlen, und zwar mit Stampfwerten; die Holländer verbesserten die Lumpenzerkleinerung durch Anlegung einer Maschine, die heute noch „Holländer“ heißt. Das Schöpfen des Papiers machte die Kunst und das Gewerbe des Papiermachers aus und nach Vervollendung seiner Vehrzeit wird der Lehrling zum Gesellen freigeiprochen.“

Ihre Verbrecher.

Auf dem Gebiet des Strafvollzuges bestehen noch mancherlei Unvollkommenheiten, deren Abstellung von einem deutschen Strafvollzugsgelehrten erhofft werden darf. So ist die Behandlung verbrecherischer Irren oder irrer Verbrecher eine entschieden mangelhafte. Der Staat unterläßt seine besonderen Anstalten für dieselben, sondern überweist sie einfach den für solche Personen nicht geeigneten Provinzial-Irrenanstalten. In dieser Beziehung sind die vom „Hann. Anzeiger“ zusammengestellten Berichte der hannoverschen Provinzialverwaltung von Interesse. In dem Bericht von 1884 heißt es:

„Die Aufnahme verbrecherischer Irren oder irrer Verbrecher, zu der die Provinzial-Irrenanstalten nach dem Reglement von 1877 verpflichtet sind, hat von Neuem zu Klagen Veranlassung gegeben. Es bilden dieselben ein ständes Element in den Anstalten; an sich erfordern sie eine besondere Aufmerksamkeit, machen Einrichtungen nötig, welche sich sonst in den Anstalten nicht finden, zeigen ihre Schicksalsgenossen zu beständiger Unzufriedenheit und belästigen die Direktionen mit immer neuen Beschwerden. Das Landesdirektorium hat bereits 1882 die Vermittelung des Oberpräsidenten in Anspruch genommen, um zu erreichen, daß der Staat für Kranke dieser Art in besonderen Anstalten Rechnung trage. Der Verwaltungsbericht von 1886 weist wiederholt darauf hin, daß die Anwesenheit solcher für die Verhältnisse der Provinzial-Irrenanstalten durchaus ungeeigneter Elemente, wie es irre Verbrecher sind, nicht nur eine große Belästigung für die Verwaltung, sondern unter Umständen auch eine erhebliche Gefahr für die Anstalten und das Aufsichtspersonal mit sich bringt. Endlich wird in dem letzten Verwaltungsbericht über das Jahr 1887 ausgeführt: Nach wie vor bilden die verbrecherischen Irren und die irrigenen Verbrecher den Gegenstand schwerer Sorgen für die Verwaltung der Provinzial-Irrenanstalten. Im Jahr 1887 sind wiederum fünf Personen aus Strafanstalten in die Hildesheimer Heil- und Bilegeanstalt verlegt und drei Unteruchungsgefängene zur Feststellung ihres Geisteszustandes zeitweilig aufgenommen. Es liegt auf der Hand, daß Elemente, mögen sie nun vor ihrer Erkrankung Verbrechen verübt oder in ihrer Krankheit zur Begehung schwerer Thaten neigen, wenig zu den übrigen Insassen der Anstalt passen, und daß sie schwer einzureihen sind in das heutzutage von der Psychiatrie geforderte System einer freieren Behandlung der Geisteskranken. Zunächst hatte das Anwachsen der Zahl dieser Geisteskranken die Folge, daß eine Verstärkung des Wartpersonals um zwei Wärter nötig wurde, sowohl zur Verhütung von Entweichungen, als auch zum eigenen Schutz der Wärter.“

In verschiedenen Provinzen haben sich ähnliche Uebelstände herausgestellt, so daß eine einheitliche Regelung der Frage für die Zukunft ein entschiedenes Bedürfnis ist, zumal, da die Zahl der irren Verbrecher, sei es in Folge der neueren medizinischen Anschauungen oder aus thatsächlichen Gründen, im Steigen begriffen ist. Bedenfalls sind Sicherheitsmaßregeln erforderlich, daß solchen Verbrechern das Entweichen in die Außenwelt unmöglich gemacht wird. Es darf hier übrigens daran erinnert werden, daß auch die sogenannte kriminal-anthropologische Schule, welche geneigt ist, das Verbrechen bei zahlreichen Verbrechern anzunehmen, keineswegs zu einer milden Behandlung derselben bereit ist, sondern es als Pflicht des Staates erklärt, die Gesellschaft gegen solche Personen unter allen Umständen zu schützen.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 6. Mai. Vereinzelt sind Reichstagsmitglieder bereits hier eingetroffen, die Mehrzahl wird jedoch

Best mit den früh bzw. den Nachmittagszügen des morgigen Tages erwartet; hoffentlich wird die Beschlußfähigkeit der Versammlung nicht auf so schwachen Füßen stehen wie in den letzten Sitzungen vor der Vertagung.

Unter den Freunden der Altersvorsorgevorlage verkennt man keinen Augenblick die Schwierigkeit der Lage und die Notwendigkeit eines möglichst zahlreichen Erscheinens der Anhänger des großen sozialen Reformwerkes.

Berlin, 6. Mai. Die „Nordd. Mz. Ztg.“ schreibt: In Sachen Wohlge-muth sind inzwischen die Akten der Schweiz eingetroffen, auch der Polizei-Inspektor Wohlge-muth ist nach Berlin zu seiner Vernehmung bezugs Ergänzung des Aktenmaterials berufen worden.

Wien, 6. Mai. Die „K. Z.“ schreibt: In Sachen Wohlge-muth sind inzwischen die Akten der Schweiz eingetroffen, auch der Polizei-Inspektor Wohlge-muth ist nach Berlin zu seiner Vernehmung bezugs Ergänzung des Aktenmaterials berufen worden.

Reichstag, 6. Mai. Der Kaiser kehrte am Bord der „Irene“ um 5 1/4 Uhr zurück, unter Salutgeschüssen der im Hafen ankernden Kriegsschiffe.

München, 6. Mai. Das heutige Bulletin von Hohenschwangau meldet: Die Königin Mutter verweilte gestern eine halbe Stunde im Garten.

Wien, 6. Mai. (K. Ztg.) In dem gestern unter dem Vorsitz des Kaisers stattgehabten Ministerrathe wurde ein gemeinsamer Budget-Voranschlag endgültig festgestellt.

Wien, 6. Mai. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Syra: Als König Georg von Griechenland sich heute früh in die Nikolauskirche begab, gerieten die Räder der beiden Wagen, worin sich die Adjutanten des Königs befanden, ineinander.

Rom, 6. Mai. In Terni fand gestern, laut „K. Ztg.“, ein blutiger Zusammenstoß zwischen Carabinieri und Arbeitern statt; letztere durchzogen haufenweise die Straßen „Hoch die Sozialrevolution“ rufend.

morgigen Tagesordnung stehen, kam heute noch die Tagesordnung Baccarino hinzu, welche die Regierung auf-fordert, den status quo in Afrika nicht ohne vorherige Genehmigung der Kammer zu verändern.

Mannheimer Handelsblatt.

Gegenseitigkeitsverhältnis im Tarifwesen. Die das Verord.-Bl. für E. u. D. berichtet, haben die Abgeordneten Barde und Genossen der Kammer den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, wodurch in Zukunft für fremde Erzeugnisse nur jene Eisenbahnfrachtsätze in Frankreich zuungunsten wären, welche die ähnlichen französischen Gegenstände in dem betr. Auslande zu zahlen haben.

Ueber die Ermittelung des Waffentregisters entnehmen wir dem Central-Anzeiger (Beilage des Deutschen Reichsanzeigers), daß im Monat April d. J. 124 Anträge zur Eintragung von 1067 neu erworbenen Waffentgegenständen eingegangen sind.

Table with columns: Antragsgericht, Art der Waffe, Anzahl d. Modelle, Anzahl d. Stücknummern, Gesamtsumme. Rows include Magasin, Handfeuerwaffen, etc.

Direkte Dampferlinie zwischen Antwerpen und Marokko. Für die meisten Firmen, welche in Handelsbeziehungen mit Marokko stehen, dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß die „Societe Generale“ beabsichtigt, eine direkte Dampferlinie zwischen Antwerpen und Marokko zu organisieren.

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank hat im vorigen Jahre wieder recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Es traten für 4205 neue Zehnjährige bei, und die Summe der neu abgeschlossenen Versicherungen betrug sich auf 35,718,000 Mark.

Mannheimer Effectenbörse vom 6. Mai. An der heutigen Börse waren Mannheimer Indefinitemerke zu 94 pCt. ausbezahlt. Von Brauerereien hielten sich Schwedinger auf 89 G. 83.50 B. Storch 149 G. Kleinlein 186 Bg. und Simmer 187 G. Bad. Schiffahrts-Assekuranz wegen zu 1426 gesucht, während Material fehlte.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 6. Mai. Obligationsen. Table with columns: Art, Kurs, etc.

Kursen. Table with columns: Name, Kurs, etc.

Wannheim, 6. Mai. (Mannheimer Börse.) Producten-Markt. Table with columns: Artikel, Preis, etc.

Weizen und Roggen unverändert. Gerste geschäftlos. Safer behauptet. Kiefern deutscher I. Kl., dto. II. bis, Rusener, Provencer, etc.

Frankfurter Mittagbese. Frankfurt a. M., 6. Mai. Bei großer Ausdehnung des Geschäfts und enormer Steigerung auf einzelnen Gebieten erübrigen sich Speculation wie Publikum täglich mehr; heute wurden Takt, Zoll-Oblig. und Boose namhaft in die Höhe geholt.

Schlusskurs: Kreditaktien 258 1/2, Diskonto-Kommandit 229.90, Deutsche Unionbank 97, Deutsche Vereinsb. 116, Wiener Bankverein 96 1/2, etc.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 6. Mai.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc.

Caffee: Die auswärtigen Nachrichten waren nicht beunruhigend, um unsern Markt zu beeinflussen.

Schiffahrts-Angelegenheiten. Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 6. Mai angekommen:

Table with columns: Schiff, Kapitan, Schiffsart, etc.

Wasserstands-Nachrichten. Mainz, 6. Mai 1.81 m. - 0.06. Bingen, 6. Mai 2.44 m. - 0.11.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung. Den Verkehr über die Mannheimer Kettenbrücke...

Einladung zur Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrath.

In Folge Abtuns des Herrn Stadtraths Wilhelm Kangeloth...

- 1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, den 9. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr...

Stadt-Gewerh Mannheim. Nichterhalt des Feuerpatentes vom 1. April 1889...

Handelsregister-Vertrag. Nr. 21102. In D. 3. 176. Th. VI...

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium.

In Folge Abtuns des Stadtverordneten Herrn Johann Necker...

Das Bürgerrecht ruht: 1. bei den Entmündigten...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, den 9. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr...

Stadt-Gewerh Mannheim. Nichterhalt des Feuerpatentes vom 1. April 1889...

Bekanntmachung. Nr. 1429. Die Domainenverwaltung Mannheim...

Versteigerung.

Bei der am 8. Mai d. J. in Nr. 1. 9 im 3. Stock stattfindenden Versteigerung...

Neckarau. Siegenhofs-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen verstorbenen Herrn Siegenhof...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung. Am Samstag, 11. des. Mts. Vormittags 9 Uhr...

Grasnamen-Versteigerung. Käferthal. Die Gemeinde löst Montag, den 13. Mai d. J....

Erstgemeses Seirath's Gesuch. Nothwendigkeit in den besten Jahren...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, den 9. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr...

Hypothekendarlehen zu 4 1/2 % in größeren Beträgen...

Vertrag. Gesangverein, 'Trophium'. Mannheim. Samstag, den 18. Mai d. J....

CONCERT.

zum Besten der Angehörigen des erkrankten Liebercomponisten Herrn Carl Jesemann.

'Trophium'. Heute Mittwoch Abend Probe.

Gesang- & Unterhaltungs-Berein 'Eugenia'.

Wittwoch Abend 8 1/2 Uhr PROBE.

Stephanienschlößchen.

Empfehle hoch. Lagerbier, reine Weine, sowie kalte u. warme Speisen...

Stadt Lagen.

Tägliche frischer Aufsch von hochfeinem Lagerbier...

Prinz Friedrich.

Ein Regelabend zu vergeben.

Straussfedern.

werden gefärbt, gewaschen, dupliert, gekaufte etc.

G. Frühau, 04, 11.

am neuen Speisemarkt.

Veilchen-Seife Rosen-Seife Honig-Seife.

in vorzüglicher Qualität empf. in 1/2 P. (3 Stück) 40 Pf.

Prälzer Kartoffeln.

werden in Gebinden von 1 1/2 Ctr. abgegeben.

Wäsche zum Bügeln.

wird angenommen, große Vorhänge etc.

Ein Kind in gute Pflege.

geht T. 9, 10, 2. St. 51758

Empfehle mich den geehrten Hundebesitzern.

Hundeshexen und Waschen.

in und außer dem Hause. Mich. Seibel, G. 5, 9, 3. Stod.

Accord-Vergebung. Die nachstehenden Bauarbeiten zur Renovierung des Innern der Trinitatis-Kirche...

Montag, den 13. des. Mts., Abends 6 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen...

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 der Statuten ist eine Wahl von je 3 Mitgliedern...

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verficher.-Bekand am 1. Mai 1889: 72600 Verf. mit 554.000.000 M.

Sanftfonds am 1. Mai 1889: ca. 158.000.000 M.

Gothaer Feuerversicherungsbank.

Verficherungssumme M. 3.888.225.800

Prämieinnahme M. 12.277.450

Rücklage M. 5.788.008

Rückgewähr an die Verficherten i. J. 1888 M. 8.861.584

Durchschnittliche Rückgewähr in den letzten 20 Jahren 75,5 %

Auf dem Meckplatz. Wallenda's Theater Olymp.

22 Personen, Künstler-Specialitäten ersten Ranges. 12 preisgekrönte dressirte Wölfe.

Haupt- u. Gala-Vorstellung.

Abends 8 Uhr. Bei jeder Vorstellung: Auftreten des gesammten Künstler-Peronnals.

Sperrsitze 1 Mt., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Bei zahlreichem Besuch laßt ein C. Wallenda, Dirktor.

Unser Geschäft befindet sich von heute an D 7, 6, Rheinstrasse.

E. Blum & Strauss. Mannheim, 7. Mai 1889.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen Vaters...

Jean Koch.

für die herrlichen Blumenpenden und zahlreiche Beileidbesuche...

Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Wittin: Katharina Koch Witt.

Zur gegenwärtigen Saison empfehle mein großes Lager in schmiedeeisernen



Alexander Heberer, 0 2, 2, am Paradeplatz. 50961

Salatölpreise

Table listing oil prices: feines Levantiner Salatöl per Liter M. - .75, feinst französisches Mohnöl - .90, deutsches Mohnöl - 1.20, kaltgeschlagenes deutsches Vorschlag-Mohnöl - 1.60, etc.

Preisdämpfung bei Bezug von 5 Liter an. 51870

Johann Schreiber, Neckarstraße. Filialen: Schwelinger-Vorstadt und Neckar-Vorstadt. Gut und billig.

Gebrüder Koch, R 4, 19/20. F 5, 9/10. H 1, 14.

Restauration Löwenkeller B 6, 30. frischen Café. M. Stammel.

Edinger Brauhaus, H 7, 22. Hochfeines Lager-Bier.

Pianino's, Flügel etc. A. Donecker, 0 2, 9.

Zür Gärtner. 4000 Stück übermutter schöne Ventées zu verkaufen bei J. Gortlacher, Schwelinger-Strasse 40 1/2.

Verloren Ein Verlobungsring aus W. Sch. Oftern 1889, verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Erzd. d. Bl. 51885

Zugelassen Kleiner Hund (Art Pinscher) zugelassen. 51707

Ankauf Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 23705

Verkauf Ein Haus in Mitte der Stadt, früher Bierbrauerei, ca. 525 Qm. Flächenraum, großen hellen Hof, vorzügliche Keller, großen Hinter- und Seitenbau, worin zwei Säle von 100 Fuß u. von 50 Fuß Länge, leicht einzurichten für ein größeres Bierlokal, preiswerth zu verkaufen. 51759

Zu verkaufen: In schönster Lage Ludwigshafens, ein neuerbautes, 4stöckiges Wohnhaus m. schön eingerichteter Wirtschaft, welche eine Brauerei zu 2500 Mark gemietet hat und weitere Miethe von 2600 Mark einbringt. Es eignet sich für einen Geschäftsmann, der Dampftrieb nötig hat, da in demselben eine 10pfd. Maschine mit Transmission sich befindet. Der Kaufpreis 30,000 Mark. Anzahlung 8-10,000 Mark. Näheres Scholl, Schwelinger-Strasse Nr. 16. 50461

Haus-Verkauf. Ein 4stöckiges Wohnhaus mit Laden, ein Speisereisgeschäft (Laden mit Wohnung frei und 300 bis 600 Mt. Ueberfluß), sowie ein 4stöckiges Wohnhaus mit Bäckerei und Wirtschaft (Rentabilität: 95,000 Mt.) ist für 65,000 Mt. sofort zu verkaufen. 50502

Zu verkaufen habe ich aus freier Hand nachstehende 51799

Salon-Einrichtung: 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Fauteuils, 1 Tisch mit Decke, 2 Paar große Vorhänge und 2 Percidoren.

Theodor Straube N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf von A. B. Vergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 51898

Theodor Straube N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“

Zitherunterricht ertheilt Fräulein Feister, Zitherlehrer, P 6, 2, 2 Zr. 50210

Achtung! Fahrräder! Einige Sicherheits-Fahrräder, System Rover, werden umhänbe halber billig verkauft.

Ein Dreirad fast neu, bester Constr., billig zu verkaufen. - Näheres in Ludwigshafen, Marktstraße 14, 2 Treppen. 51852

Ein gut erhaltener Kinderstuhl billig zu verkaufen. 51523

Ein neues Frischgeuröl mit Stelbord und ein neuer Bordwagen juvvel. P 6, 5, 51754

Ein älteres Reitpferd, zu verlässig geitten, preiswürdig abzugeben. 51509

Vertreter-Gesucht Eine alte eingeführte Hypotheken-General-Agentur sucht für den hiesigen Platz einen Vertreter

Architekturzeichner 2 Kotte selbstständige Architekturzeichner sofort gesucht.

Ein junger, tüchtiger Zeichner zur Bearbeitung von Villen- und Wohnungsentwürfen

Ein tüchtiger Feizer u. Maschinenführer findet bei hohem Lohn u. freier Wohnung dauernde Stellung.

Tüchtige Monteur für Haus-Telegraphen- und Telephonanlage gesucht.

Tüchtiger Holzdreher auf Modellarbeit geübt, findet dauernde Beschäftigung bei Gebrüder Seck, Maschinenfabrik in Darmstadt. 51883

Tüchtige Kistenbinder werden gesucht. Näheres in der Erzd. 51784

Schneider gesucht. 51748

Modes. Zweite Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. G. Fröhlich, O 4, 11

Arbeiterinnen gesucht. Rosenfeld & Sellmann, Verbindungskanal.

Ladnerin. Näheres Auskunft wird demnächst ertheilt.

Gesucht tüchtige Sortirerinnen und Verfleberinnen in der Cigarettenfabrik von Vornhausen & Comp., F 8, 8, 51774

Arbeiterin gesucht. Louise Diekmann, O 1, 12

Schulentlassene Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. E 1, 12, 2, 51622

Ein jungeres, braves Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht.

Ein fleißiges Mädchen mit guten Kenntnissen sucht sofort Stelle als Zimmermädchen usw. auswärts. T 1, 2, Hinterhaus.

Ein Kellnerin für Daimler-Dienst gesucht. 51671

Ein tüchtiger, solider, selbstständiger Bauführer mit guten Kenntnissen, sowie ein tüchtiger Maurerpolier suchen sofort Stellen.

Lehrlings-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulfenntnissen und tüchtiger Handschrift ausgebildeter junger Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft zu engagiren gesucht.

Ein tüchtiger, solider, selbstständiger Bauführer mit guten Kenntnissen, sowie ein tüchtiger Maurerpolier suchen sofort Stellen.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. L 4, 17, 51804

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. L 4, 17, 51804

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. L 4, 17, 51804

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.50**, Rm. **0.95**.

Mannheim **B 1, 5,** **Lina Riegel** **Mannheim**
Oberhalb des Kaufhauses. **B 1, 5,** Oberhalb des Kaufhauses.

Damen - Mäntel - Fabrik.

Bedeutende Preisermäßigung sämtlicher vorräthiger Confection.

Großes Sortiment 51860

in Staubmäntel, Reisemäntel, Visites, Fichüs, Spitzen, Confection.

Louis Franz
0 2, 2, Paradoplatz, 0 2, 2.

Reichhaltiges Lager in:
Porzellan, Cristall, Majolica u.
Tafel-, Café-, Trink- & Dessertservice.
Decorationsgegenstände für Buffets und
Spelzezimmer.

Kupfer, Nickel, Bronze.
Petroleum-Lampen, Bestecke, Christofle.
Figuren und Service der königl. Sächsischen
Porzellan-Manufactur Meissen. 50787

Die Weinhandlung
an gros von an detail
0 3, 2. C. Th. Schlatter, 0 3, 2.

empfehlte ihr reichhaltiges Lager, größtentheils selbstgekelterter
Weiß- und Rothweine,
von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Qualitäten.
In Flaschen und in Gebinden.
Proben und Preislisten stehen zu Diensten.

Schaum-Weine
von den renomirtesten Fabriken wie: Actiengesellschaft vorm.
Burgess & Co. in Hochheim, Mathias Müller in Eitville
(Germania-See), sowie erste französische Marken, von 12 Flaschen
an zu Fabrikpreisen. 29424

C. Th. Schlatter,
0 3, 2. 0 3, 2.
Kellereien: M 2, 16, 0 3, 2 und 0 3, 3.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem verehrten Publikum offerire schönste
Italienische und deutsche Eier
(Sied- sowie Koch-Eier)
wöchentlich mehrmals eintreffend, zu den billigsten
Concurrenzpreisen. Ferner frische Land- und
Ei-Butter. Außerdem alle Sorten
Frankenthaler Speise-Kartoffeln in vor-
züglichster Qualität zu Marktpreisen.
Sämtliche Bestellungen frei in's Haus ge-
liefert und bitte um geneigten Zuspruch. 30509
Hochachtungsvoll

H 3, 1 Karl Thomp, H 3, 1
Kartoffel-, Butter- und Eierhandlung.

Joseph Brunn,
Q 1, 10 Hof-Seifen-Fabrik Q 1, 10

empfehlte zu jeweils billigen Preisen: meine bekannte
prima vollwertige
Ausgetrocknet und vorgewogene
La. weiße und gelbe Kernseife,
Rasierseife, Gargelseife, Buxseifen,
Teigseife, Bleichsoda, Schmierseife,
Gallseife, Venetianerseife.
Ferner: Fettsäurenmehl, Stearin-
kerzen, Paraffinkerzen, Kellerkerzen,
Wachs, Stärke, beste Marken,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. 50818
Q 1, 10 Q 1, 10.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres dre
Mannheimer Volksschule 51054
empfehlen wir sämtliche in derselben eingeführten
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul- und Religionsbücher
für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reiszeuge, Reißbreiter, Reißschieben und Winkel
Farben, Tische und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Wiederverkäufern gewähren wir höchsten Rabatt.

A. Löwenhaupt Söhne
Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Größte u. Beste
Deutsche
Velociped-Fabrik
von
Dürkopp & Comp.
Bielefeld.
Hauptniederlage unserer Fahr-
räder befindet sich in 51773
Mannheim, F 3, 13 1/2 u.
Ludwigshafen, Maxstr. 38.

Uhren, Gold- & Silber-
waaren, Juwelen

empfehlte in großer Auswahl: 28858
Silberne Damen-Remontoirs von M. 20 an
Herrn-Remontoirs " 20 "
Sämtliche Uhren sind im eigenen Atelier abge-
reguliert und genau reguliert. Schriftliche Garantie 2 Jahre.
Ferner habe eine große Partie gut gehende ge-
tragene silberne Cylinder-Uhren von M. 7 an
per Stück.

L. Nagel,
Juwelier- und Uhrenhandlung.
Planken D 2, 8 Planken.

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfer-
tigen aller 50859

Büzarbeiten
in und außer dem Hause. Bisher in seinen Geschäften hier und
außwärts lange Jahre als Directrice thätig, bin ich in der Lage,
allen Anforderungen zu entsprechen, unter Zusicherung billiger
Bedienung. 51825
Hochachtungsvoll

Henriette Jacob,
H 2, 19, 2 Treppen.

Zur Messe, Kaufhaus vis-à-vis Herrn Eberhard.
Elegante Neuheiten
in aufgesetzten, angefangenen und fertig gestickten Decken,
Tischläufern u., sowie reiche Auswahl von Filzguipuren
empfehlte 51825

Sächs. Tapissier-Manufactur.
Solide Bedienung. Beste Engros-Preise.

Carbolineum Wingenroth
in Kannen à 10, 20, 30 bis 50 Ko., ferner Fas-
seife, verkauft genau zu denselben Preisen wie ab Fabrik
der Vertreter 51859

Heinrich Schwarz,
Lager am Verbindungscanal u. Friedrichsfelderstraße.

Mannheim Saalbau Mannheim
im großen Saale. 51842
Dienstag, den 6. Mai 1889
II. Gastspiel des gesammten Kunst-Ensemble
des
G. D. Fink'schen Civi-Theaters, Stuttgart.
Täglich internationale Künstler-Vorstellung.
Debut der großartigen „einzig“ bestehenden Kunst-Symphonie-Orch.
4 Sister Franklin 4,
die Königinnen der wahren Tactkunst,
dann des beherzigenden Gesangs-Regen-Komikers Hr. von
Luxotte, der Schwedin Fr. Elvira Ackerholm, der Genes-
sängerin Fr. Clara Wietersheim, des Salon-Virtuosen Hr.
Benodetto, Erfinder des Rarmon-Instrumentes, dann Hr. Barry
& Miss Oceana Ring of balance, des ohne Concurrenz be-
stehenden Damen-Imitators Hr. Max de Wirth.
Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Mittler-Orchester.

Preise der Plätze: Reiterplatz Platz M. 1.50, Saal 1 R.
Galerie 50 Pfg. Sonntag Nachmittags ermäßigte Preise.
Die Dauer des Gastspiels obiger Spezialitäten ist auf 9 Tage
festgesetzt und findet täglich eine, und Sonntag 2 Vorstellungen
statt. Hochachtungsvoll: Die Direction.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum wird
hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Bureau von
R 4, 13 nach 51855
S 1, 4 breite Strasse S 1, 4
(im Hause der Gebr. Wiegler)
verlegt habe. Indem ich für das mit bis jetzt erwiesene Wohl-
wollen bestens danke, halte mich unter bestimmten realen Bedin-
gungen auch zukünftig empfohlen und zeichne
Hochachtungsvoll

S 1, 4 Johann Reinert, S 1, 4.
Eigenschaftsagent.

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von
Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.
28263 **Seibelsbergerstraße, Vit. O 7, 9.**

Die Bude
von
M. Marx aus Wehlar
befindet sich zur Messe vis-à-vis
des Porzellan-Geschäfts von
Louis Franz. 51807

Zur Maimesse am Denkmal.
Goldbäßen mit Untertassen 40 Pf., Porzellangege-
stände: Schaumlöffel, Theestube, Nudelroller, Fleischklopper,
Durchschläge, Fischheber, Kaffeeseiher. Ausschuh von Kipp-
figuren von 10 bis 70 Pf. Thonwaaren: Strische,
Steche u. c. 51670
B. Enzmann, aus Kupferberg bei Karlsbad.

Die Schwimm- und Bade-Anstalt
für Männer und Knaben
ist unterm Heutigen eröffnet. 51848
Hochachtungsvoll
Chr. Herweck.

Mannheim Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Dienstag, 119. Vorstellung.
den 7. Mai 1889. **Abonnement A.**
Madame Bonivard.
Schwan in 3 Akten von Mer. Bisson u. Antony Mars.
Deutsch von Emil Neumann.
Henry Duval, Komponist . . . Herr Komant.
Diane, seine Frau . . . Frau Rodias.
Madame Bonivard, deren Mutter . . . Frau Jacobi.
Champanne, Duval's Freund . . . Herr Rodias.
Gordulon, Schiffskapitain, Henri's Onkel . . . Herr Neumann.
Bourgeois, Rentier, ehemals Droguist . . . Herr Jacobi.
Gabrielle, dessen Tochter . . . Fr. Kling u. C.
Marlette, in Duval's Dienst . . . Fr. Wagner.
Victoire, in Bourgeois's Dienst . . . Fr. De Sant.
Ein Landmann . . . Herr Schilling.
Drei andere Landleute, zwei Dienstmänner.
Ort der Handlung: Im 1. Akt in Duval's Landhaus in
Bénefil bei Paris, im 2. und 3. Akt in Bourgeois's
Villa zu Villeneuve St. Georges unweit Paris.
Zwischen der Handlung des 1. und 2. Aktes liegt ein
Zeitraum von 2 Jahren.
Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.